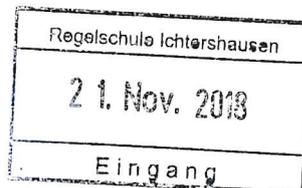




SCHULEWIRTSCHAFT Thüringen, c/o Bildungswerk der Thüringer  
Wirtschaft e. V., Hochheimer Straße 47, 99094 Erfurt

Staatliche Regelschule "Wilhelm Hey"  
Ichtershausen  
Herr Umbreit  
Schulstr. 22  
99334 Amt Wachsenburg



## Thüringer Berufswahl-SIEGEL

SCHULEWIRTSCHAFT Thüringen  
c/o Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V.  
Hochheimer Straße 47  
99094 Erfurt

Telefon: 0361 60155-351  
Telefax: 0361 60155-399

E-Mail: [qsiegel@bwtw.de](mailto:qsiegel@bwtw.de)  
<http://www.schule-wirtschaft-thueringen.de>

Erfurt, 19.11.2018

## Ergebnis zur Wiedererlangung des Thüringer Berufswahl-SIEGELS

Sehr geehrter Herr Umbreit,

wir bedanken uns für Ihre Bewerbung zur Wiedererlangung des Thüringer Berufswahl-SIEGELS.

Im Rahmen der Evaluierung Ihrer Schule konnte sich ein Expertenteam von der hohen Qualität der Beruflichen Orientierung überzeugen.

Ihnen und Ihren Partnern ist es gelungen, dass Ihre Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen den eigenen Berufswahlprozess aktiv gestalten.

**Wir beglückwünschen Sie, das Lehrerkollegium, Ihre Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Kooperationspartner zu diesem Ergebnis. Ihre Schule kann nun für weitere fünf Jahre, bis Ende 2023, das Thüringer Berufswahl-SIEGEL tragen.**

Die feierliche Verleihung des Thüringer Berufswahl-SIEGELS wird als SCHULEWIRTSCHAFT-Veranstaltung am 05. Dezember 2018 stattfinden. Eine Einladung dazu übermitteln wir Ihnen anbei.

Freundliche Grüße

Albrecht Gözl

Vorsitzender der Zentralen Jury im Thüringer Berufswahl-SIEGEL

Die Prozessbegleitung wird gefördert durch:





## **Begründung der Entscheidung und Hinweise zu Entwicklungspotentialen für die Staatliche Regelschule "Wilhelm Hey" Ichtershausen**

„...man muss die Dinge ansprechen und dann auch handeln...“ (Zitat: Lehrerin der Regelschule „Wilhelm Hey“, Ichtershausen) – in diesem Sinne präsentierte sich die Regelschule im Rahmen des Prozesses zur Re-Zertifizierung des Thüringer Berufswahl-SIEGELS.

Die Schule verfügt über ein entsprechend Fachlichkeit differenziertes Konzept zur Ausgestaltung der pädagogischen Arbeit. Ziel ist es, die individuelle Methoden- und Lernkompetenz des Heranwachsenden zu fördern. Als Instrument zur Unterstützung der Schülerin bzw. des Schülers hat die Regelschule einen schulspezifischen Unterrichtsplaner entwickelt, welcher jährlich überarbeitet wird. Dieser greift die Aspekte von Methoden- und Lernkompetenz auf und bringt wichtige Informationen, Handlungsansätze, Verantwortlichkeiten und Termine aus Perspektive des Jugendlichen in Überblick. Die stetige Erarbeitung des Unterrichtsplaners für die „Schülerhand“ resultiert aus den gesammelten Erfahrungen der Lehrkräfte und beteiligten Netzwerkpartner unter Leitung von Herrn Umbreit. Aufgrund des überdurchschnittlichen Engagements des gesamten Schulteams und der strategischen Ausrichtung der Schulleitung ist die Bereitstellung eines Druckexemplares für jede Schülerin bzw. jeden Schüler möglich. Gerade mit diesem Instrument verfügt die Regelschule Ichtershausen über ein Alleinstellungsmerkmal, welches den grundsätzlichen Beruflichen Orientierungsprozess an der Schule begleitet.

Als Qualitätsmerkmale des pädagogischen Handlungsrahmens definiert die Regelschule „Wilhelm Hey“

- praxisorientiertes Lernen,
- guten Unterricht sowie
- individuelle Förderung.

Die Schaffung frühestmöglicher Praxiserfahrungen ist Leitmotiv der Schule ohne dabei die Notwendigkeit einer umfassenden Wissensvermittlung (Vermittlung theoretischer Grundlagen – Unterrichtseinheiten) aus den Blick zu verlieren. Daher formuliert das Kollegium als Handlungsprämisse: Keine Schülerin bzw. Schüler ohne Schulabschluss.

Bereits in Klassenstufe 6 beginnt die Arbeit mit dem Thüringer Berufswahlpass. Trotz zwischenzeitlich fehlender Bereitstellung des Portfolios für Thüringer Schulen gelang eine stringente Nutzung. Die Regelschule „Wilhelm Hey“ übernahm eigenverantwortlich die Beschaffung und schulspezifische Anpassung des Berufswahlpasses – ein weiteres Zeugnis des hohen Qualitätsanspruches, dem sich das Kollegium verpflichtet fühlt.

Prozessbegleitung wird gefördert durch:





Folgerichtig besteht eine ausgeprägte Identifikation der Lehrkräfte mit dem Berufswahlpass und wird daher im Kontext des Unterrichtes wie auch im Rahmen von Maßnahmen der Berufsfelderkundung und –erprobung sowie Lernen am anderen Ort eingebunden. Zur Erschließung weiterer Entwicklungspotentiale möchten wir der Regelschule empfehlen, den Thüringer Berufswahlpass als verpflichtendes Element im Zusammenhang der Bewerbung um einen Praktikumsplatz bzw. eine betriebliche Ausbildung zu definieren. Die vielfältige Vorbereitung des Heranwachsenden auf eine berufliche Perspektive wird so für Außenstehende transparent. Gleichsam wird die Einsicht der Schülerin bzw. des Schülers in die Notwendigkeit eines derartigen Instrumentes nachhaltig gestärkt. Nicht zuletzt erhält die öffentliche Wahrnehmung der Schule positive Impulse.

Neben der Berufsfelderkundung im Kompetenzzentrum Arnstadt besteht in Klassenstufe 9 eine zweiwöchige und in Klassenstufe 10 eine weitere einwöchige Praktikumsphase. Die eigenverantwortliche Suche nach geeigneten Praktikumsorten fördert dabei die Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit der Heranwachsenden. Die BO-Koordinatorin bzw. Klassenleitungen besuchen die Schülerinnen und Schüler während des Praktikums und können so erste gesammelte Erfahrungen im gemeinsamen Prozess reflektieren. Hervorzuheben ist an dieser Stelle, die umfassende Vorbereitung der Jugendlichen auf das Praktikum durch verschiedene Aufgabenstellungen, welche im Unternehmen zu bearbeiten sind. Auf diese Weise wird der Mehrwert des Betriebspraktikums nachhaltig gestärkt.

Ein herausragendes Qualitätskriterium und gleichzeitig Alleinstellungsmerkmal ist die Initiierung und Organisation des Projekttages „Ein Tag im Unternehmen“, mittlerweile als fester Bestandteil Beruflicher Orientierung im Ilmkreis. Aufgrund der hohen Identifikation und dem besonderen Engagement von Herrn Umbreit profitieren weitere Schulen von diesem Ansatz. Vernetzung von SCHULE und UNTERNEHMEN in der Region werden so aktiv gelebt und stellen die Grundlage für vertiefende Aktivitäten dar.

Ergänzt werden die beschriebenen Aktivitäten Beruflicher Orientierung durch vielfältige Projekte, beispielsweise zum Thema „Handwerk“, die Präsenz des Info-Buses der Metall- und Elektroenergie oder vielfältige Betriebserkundungen. In diesem Kontext möchten wir der Regelschule empfehlen, Projekte zu fachübergreifenden Themenstellungen und Ansätzen zu entwickeln. So können Wissens Elemente leichter in Zusammenhang gebracht werden. Die Teilnahmemöglichkeit am Girls Day oder ähnlich zentral angelegter Tage sollte aus unserer Sicht durch einen höheren Grad an Individualisierung aufgewertet werden.

Im Kontext einer umfassenden Beruflichen Orientierung nehmen die Schülerinnen und Schüler am Kompetenzfeststellungsverfahren teil. Aufgrund der geführten Gespräche während des Expertenbesuches an Ihrer Schule als auch durch Einsichtnahme in entsprechende Unterlagen möchten wir Ihnen empfehlen, das Prozedere des Verfahrens nochmals kritisch zu hinterfragen. Dies einmal mehr vor dem Hintergrund, ob der Aussagewert des Instrumentes im vollen Umfang ausgeschöpft ist. Hier legen wir Ihnen nahe, einen Perspektivwechsel zum Jugendlichen vorzunehmen.

Prozessbegleitung wird gefördert durch:





Die Berufliche Orientierungskonzeption der Schule als auch die geführten Gespräche zeigen eine punktuelle Einbindung der Eltern. So haben diese im Rahmen von Elternabenden Einblick in den Berufswahlpass des Kindes. Dennoch scheint uns gerade im Kontext der Elterneinbindung Entwicklungspotential. Eltern als Experten für beruflich geprägte Themenstellungen in den Fachunterricht einzubinden, unterstützt Sie in der Verknüpfung einer alltagsrelevanten Wissensvermittlung.

Gleichsam kann durch die Vorstellung von beruflichen Tätigkeitsfeldern durch Eltern im Schulkontext eine höhere Identifikation mit der Regelschule erreicht werden.

Der Gesamteindruck zur Beruflichen Orientierung an der Regelschule „Wilhelm Hey“ war überdurchschnittlich und beispielgebend. Dies konnte und kann nur durch die hohe Identifikation des Teams und der Netzwerkpartner im Schulkontext erreicht werden. Wir danken Ihnen daher im Besonderen – Sie leisten mit Ihrem Engagement einen elementaren Beitrag für erfolgreiche Lebenswege.

Prozessbegleitung wird gefördert durch:

